

Zeitschrift:	Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
Herausgeber:	Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
Band:	14 (1898)
Heft:	11
Rubrik:	Elektrotechnische und elektrochemische Rundschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

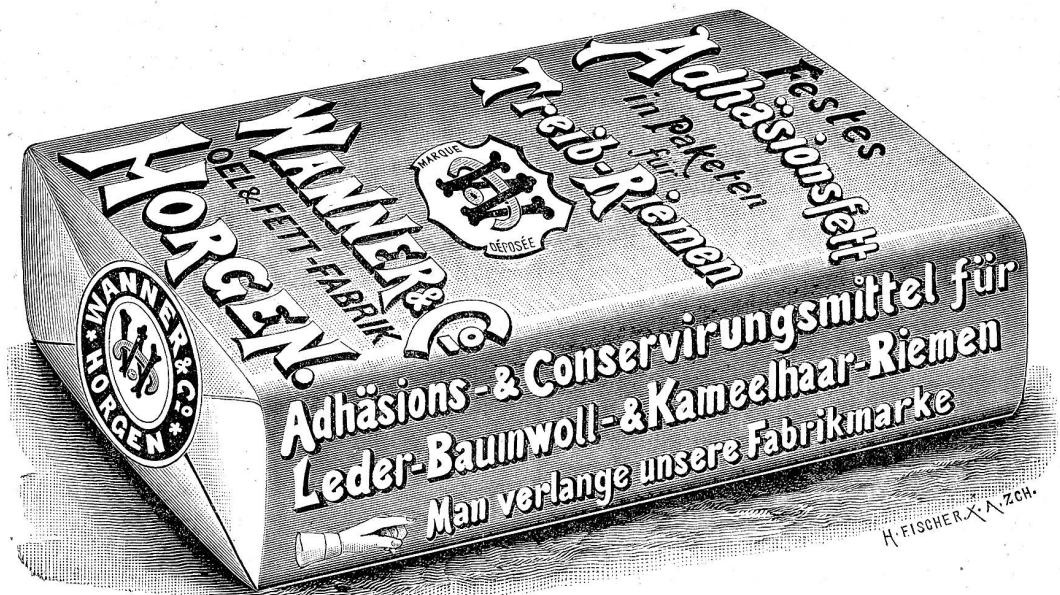
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Elektrotechnische und elektrochemische Rundschau.

Jungfraubahn. Die Herren Guyer-Beller und Dr. Wrubel sind vom Berliner Verein für Eisenbahnfunde, in welchem Herr Dr. Wrubel im März einen Vortrag über die Jungfraubahn hielt, zu korrespondierenden Mitgliedern ernannt worden.

Jungfraubahn. Aus Interlaken wird berichtet: Der erste für die Jungfraubahn bestimmte elektrische Motorwagen ist am 1. Juni morgen auf der hiesigen Station durchfahren.

Elektrisches Heizen und Kochen. Die Firma Grimm u. Komp. in Zürich hat die Fabrik des verstorbenen Hrn. Binggeler in Wädenswil angekauft und wird dort die Fabrikation elektrischer Koch- und Heizapparate betreiben.

Elektrizitätswerk Kübel. Stollenbau, Abschlußdamm und Kraftstation sind für ungefähr $1\frac{1}{2}$ Millionen Fr. an Hrn. Jean Rüesch in der Lachen bei St. Gallen vergeben worden. Die Stollenbaute soll bis Mitte 1899 fertig erstellt sein und das ganze Werk überhaupt bis zum Herbst 1899 in Betrieb gesetzt werden können.

Elektrische Schmalspurbahnen im Kanton Aargau.
Nationalrat Professor Bichoffe unterbreitet dem Grossen Rat ein Projekt für Erstellung eines Schmalspurbahnnetzes mit einem Kostenvoranschlag von 17 Millionen Franken. Das Resumé der Eingabe lautet: 1. Der aargauische Staat soll die Erstellung eines Netzes von Nebenbahnen fördern und unterstützen und hiesfür ein Gesamtprojekt ausarbeiten. 2. Diese Nebenbahnen sollen mit Ausnahme der Suhrthalbahn in Schmalspur von 1 Meter Breite ausgeführt werden 3. Dieselben sind elektrisch zu betreiben und können deshalb auf die Strassen verlegt werden überall dort, wo sich die Leitern dazu eignen, sonst aber auf eigenem Damme. 4. Der Staat übernimmt $\frac{1}{3}$ der Baukosten in Aktien.

Das Elektrizitätswerk Olten-Warburg, welches das erste volle Jahr seiner Arbeit hinter sich hat, erfreut sich bereits eintiger Frucht seiner Arbeit. Das Geschäftsjahr 1896-98 erzielte über die statutarischen Abschreibungen und die Einlage von 5000 Fr. in den Reservesond und 25,000 Fr. in den Erneuerungsfond hinaus einen Rein-gewinn von 46,000 Fr.

Die Kosten der geplanten, $4\frac{1}{2}$ Stunden sich erstreckenden elektrischen Straßenbahn Wohlen-Boniswil sind auf Fr. 1,700,000 berechnet; die nötige Triebkraft würde durch die Neukorrektion bei Fischbach gewonnen. Für später ist die Verlängerung der Linie bis Teufenthal, Kulm und Zofingen geplant, so daß der Aargau von Ost nach West durchquert würde. In Bremgarten wurde ein elfgliedriges Komitee bestellt, an dessen Spitze Herr Gemeindepfarrmann Hoffmann in Villmergen steht.

Die Arbeiten zur Anlage einer neuen elektrischen Kraftstation in Davos-Glaris schreiten tüchtig vorwärts. Man hofft, das Werk bis im Herbst vollenden zu können. Mit den Vermessungen ist die Firma Wildberger in Chur, mit der Errichtung der Wasseranlagen die Baufirma A. Baratelli in Davos beauftragt.

Neues elektrisches Bahnprojekt. Eine Berliner Gesellschaft beabsichtigt, von Vallaigue nach Vallorbe eine elektrische Bahn zu erstellen.

Neues Elektrizitätswerk. Die Herren Friedrich Burkhart, Sägebewerber und Holzhändler in der Wegmühle Bolligen (Bern) und Ulrich Jörg, Kartonfabrikant zu Deizwyl, Gemeinde Stettlen, beabsichtigen, auf ihrem an der Worblen unterhalb der Wegmühle, Gemeinde Bolligen, gelegenen Grundstück ein Elektrizitätswerk befuß elektrischer Kraft- und Lichtabgabe zu errichten und hierzu die Worblen als Betriebskraft zu benutzen.

Zu diesem Zwecke soll das Wasser des Worblenbaches gefasst, in einem Cementkanal über den Sägeplatz und über

die Worblen und von da mittelst einer eisernen Druckleitung von 90 Em. Lichtweite dem korrigierten Worblenkanal entlang direkt der Turbine zugeführt werden.

Die Läufelfinger Gipswerke der Firma Ruf & Cie. arbeiten mit elektrischer Kraft. Dieselbe wird vom Ruppoldinger Hof bezogen und über den Hauenstein geleitet. Die Arbeiten an diesem Werke dauerten ziemlich lange Zeit, weil sie mit unvorhergesehenen Schwierigkeiten verbunden waren. Dafür soll die Anlage aber jetzt laut „Baselbieter“ recht gut und vorzüglich funktionieren.

Der Große Stadtrat von Chur votierte einstimmig Fr. 26,000 für den weiteren Ausbau des elektrischen Werkes sowie einen namhaften Betrag für die Errichtung einer neuen Straße zur Verbindung des neuen Kurortes Tschertschen mit Arosa.

Eine neue Fabrik elektrischer Maschinen und Apparate wird in Baden von der Firma Biagra u. Schnyder errichtet.

Die Aktiengesellschaft unter der Firma „Beleuchtungs- und Wasserversorgungswerk von Interlaken“ in Interlaken hat in der Generalversammlung vom 30. April 1898 ihre Statuten vom 30. Januar 1896 mit Abänderung vom 14. Januar 1888 revidiert und dabei u. a. folgende Abänderungen getroffen. Die Firma der Gesellschaft wird umgewandelt in **Licht- und Wasserwerke Interlaken**. In den Geschäftsbereich wird die Kraftabgabe zu Industriellen Zwecken aufgenommen. Die Dauer der Gesellschaft wird festgesetzt auf den 1. Januar 1925. Das Grundkapital ist auf Fr. 377,500 festgesetzt worden, eingeteilt in 755 auf den Namen lautende Aktien.

Elektrische Motorwagen. Seit einigen Tagen werden von der Allgemeinen Berliner Omnibus-Aktiengesellschaft Probefahrten mit einem in ihren Werkstätten erbauten Omnibuswagen veranstaltet, der durch elektrisch betriebene Motoren bewegt wird. Nach einer Probefahrt betrachtet man als erwiesen, daß der für 26 Personen Plätze bietende Wagen auf allen Pflasterarten leicht beweglich und lenkbar ist.

Ein neues System elektrischer Zugbeleuchtung. Auf der Lokalstrecke Wien-St. Pölten der österreichischen Staatsbahnen ist seit einiger Zeit das von der Accumulatorenfabrik Wüste u. Rupprecht eingeführte System elektrischer Zugbeleuchtung in probeweiser Verwendung und hat bisher ein präzises und programmäßiges Funktionieren ergeben. Der Fortschritt des neuen Systems liegt darin, daß, während bisher die elektrische Beleuchtung von Eisenbahnzügen nur mittelst transportabler Accumulatoren-Batterien bewerkstelligt wurde, welche nach erfolgter Entladung ausgewechselt werden mußten, eine Dynamomaschine mitgeführt und es ermöglicht wird, den elektrischen Strom für die Beleuchtung und die Ladung der Akkumulatoren im Zuge selbst zu erzeugen. Das von der Firma Wüste u. Rupprecht eingeführte System sichert ein zuverlässiges, automatisches Vorstiegen der Regulierung der Spannung sowohl, wie auch der Umschaltung des bald von dem Dynamo, bald von den Accumulatoren zu liefernden Stromes.

Beschiedenes.

Ein neues Thonwarenfabrikat in der Schweiz. Wie wir erfahren, hat die mech. Ziegel- und Röhrenfabrik in Schaffhausen nach eingehenden Versuchen es unternommen, die seit einigen Jahren so sehr beliebt gewordenen Futtertröge aus Steinzeug auch in der Schweiz herzustellen. Viele landwirtschaftliche Genossenschaften haben mit diesen Futtertrögen Versuche angestellt und dieselben ihren Mitgliedern und Interessenten bestens empfohlen. Auch wir wollen nicht unterlassen, unsere Landwirte auf diese, für den Gesundheitszustand ihrer Tiere höchst notwendigen Tröge aufmerksam zu machen.

Die Schweiz. landwirtschaftliche Zeitung schreibt unter Anderm darüber:

„Diese Futtertröge aus Steinzeug haben namentlich in Distrikten mit großer Schweinezucht ungemein großen Wert, indem sie der Gesundheit unserer Haustiere sehr zuträglich sind. Sie sind mit einer auf chemischem Wege erzeugten Glasur überzogen, welche in alle Poren des Thons eindringt und sich mit dem Fabrikat in solch intensiver Weise verbindet, daß keine Abblätterung eintritt. Die schöne blanke Glasur läßt — und das ist in gesundheitlicher Beziehung die Hauptfache — absolut keine Säurebildung zu. Der größte Teil unserer Futtertröge besteht aus Stein, aus Holz, Eisen und in neuer Zeit auch aus Cement. In diesen Futtertrögen kommen saure und frische Futterstoffe, Oelkuchen, Kleien, Schrot zur Verfütterung; wir werfen in unsere Futtertröge Molkereirückstände; neben trockenen und frischen Blattrebern, neben Getreide und Kartoffelschlempe verfüttern wir Malzkeime und Brauereirückstände. Da ist denn auch der heutlichsten Reinlichkeit nicht möglich, den Gesundheitszustand unserer Haustiere stets normal zu halten. Dagegen können glasierte Thontröge trotz dem mannigfachen Gemisch und Gemeng der Nahrmittel mit geringer Mühe vorzüglich rein und sauber gehalten werden. In der eingearbeiteten Glasur ist jede Pilzwucherung unmöglich gemacht.“

Zudem werden für die Ferkelfütterung auch solche Tröge konstruiert, welche es den Ferkeln verunmöglich, ihr Futter zu beschmutzen und es hat jedes Ferkel seinen eigenen Fressstand angewiesen.

„Wir halten die Neuerungen nach den gemachten Erfahrungen für unsere Bauernschaft, namentlich für die Schweinezüchter, wohl wert, daß sie im Interesse der schweizerischen Landwirte allseitig verbreitet werden.“

Bauspenglerei-Preise. Am schwetz. Spenglerei-Tag in Luzern wurde der schon seit Jahren in Zürich erscheinende Baukalender berührt, welcher unter anderm sämtliche Preise über Bauarbeiten enthält, welche jedoch bisher jeweils nur von einzelnen Fachleuten eingeholt wurden. Herr J. Traber in Chur stellte der Versammlung den Antrag, „sie möchte den Central-Vorstand des Spenglerei-Verbandes beauftragen, sich an den Verleger des Baukalenders, Cäsar Schmidt in Zürich, mit dem Gesuche wenden, er möchte bei fernerem Neuauflagen einzig bei unserm Central-Vorstand die unser Fach betreffenden Preise einholen, welcher dann die üblichen Preise von den, dem Verband angehören-

Ruppert, Singer & Cie, Zürich.

Grösstes Lager in Fensterglas,

Spiegelglas, aus den vorzüglichen Fabriken von Mannheim. ^(9 b)

Rohglas geripptes, lagern wir in grossen Quantitäten.

Glasbodenplatten, Glaslinsen, Glasziegel, Diamant-Glas, Dessin-, Matt- und Farbenglas.

Drahtglas von Siemen's, (ohne Rippen), äusserst solid, liefern wir prompt ab Fabrik.

Coulante und billigste Bedienung.